

Menschen

Brigitte Hartmann hilft
krebskranken
FrauenTEXT VON BIRGIT EBNER
MIT FOTOS VON
RAMONA THEISS

Perücken für jeden Typ und jeden Geschmack: Brigitte Hartmann in ihrem Zweithaarstudio.

Zopf ab für einen guten Zweck

Brigitte Hartmann, die Inhaberin eines Friseurgeschäfts in Ludwigsburg, macht sich für krebserkrankte Frauen stark und sammelt bei der Rapunzel-Aktion Haare für Perücken.

Brigitte Hartmann holt ein feines Schächtelchen hervor, hebt vorsichtig den Deckel und nimmt einen Zopf heraus. Er ist 30 Zentimeter lang. Die selbstständige Friseurin lächelt. „Das braune Haar stammt von einem jungen Mann“, berichtet sie, und es ist ihr anzumerken, dass sie sich richtig freut. Der 30-Jährige ist der erste Haarspender für die Rapunzel-Aktion, an der sich Brigitte Hartmann beteiligt, mit dem Ziel, für krebserkrankte Frauen, die sich einer Chemotherapie unterziehen mussten, echte Haare für Perücken zu sammeln.

Aus der Kindheit der Ludwigsburgerin, die einen Friseursalon in der Alleenstraße betreibt, kommt der Impuls, krebserkrankte Frauen zu unterstützen. Auch ihre Mutter litt an der Krankheit und trug deshalb eine Perücke. „Die war ihr Heiligtum, jedes Härchen musste sitzen“, erinnert sich Brigitte Hartmann. Daher weiß sie, wie wichtig es für Frauen ist, die ihre Haare verloren haben, eine gut sitzende und natürlich aussehende Perücke zu tragen.

Im Laufe ihrer Berufsjahre hat sich Brigitte Hartmann auf Perücken spezialisiert. Sie hat sich weiterqualifiziert und ein Zertifikat erworben, das die Eignung ihres Zweithaarstudios gegenüber Krankenkassen bescheinigt.

Großen Wert legt Brigitte Hartmann auf die persönliche Beratung der Frauen. Die meisten seien sehr erschöpft und wagten kaum einen Schritt aus der Wohnung. Da ist die Friseurin zu einem Hausbesuch bereit. Sie geht auch ins Krankenhaus zu den Patienten und bietet eine umfassende Unterstützung an. Sie stellt zum Beispiel den nötigen Antrag bei der Krankenkasse und reicht das Rezept ein. „Die Kranken wollen meistens mit der Bürokratie nicht viel zu tun haben“, sagt Hartmann. Gut zwei Stunden dauert eine Beratung, für die sie keine Gebühr verlangt. „Ich gucke da nicht auf den Cent“, sagt die 65-Jährige, deren eiserne Regel lautet: Das Zweithaar muss zum Typ passen und natürlich aussehen. „Sonst verkaufe ich lieber nichts.“

In ihrem Friseursalon mit Zweithaarstudio bietet Hartmann Echthaarperücken an. Die Preisspanne reicht je nach Haarlänge von 1000 bis 2800 Euro. Ab 600 Euro ist eine Perücke aus Kunstfaser zu bekommen. Heutzutage seien die Kunsthaarperücken von hoher

Qualität, betont die Fachfrau. Das Haar falle seidig und wirke natürlich.

Jetzt wirbt Brigitte Hartmann intensiv für die Rapunzel-Aktion. In den Fenstern ihres Salons hat sie Informationsflyers aufgehängt. Mit Mädchen von Schulen in der Umgebung hat sie gesprochen, in der Hoffnung, dass sich vielleicht eines von ihrem langen Haar trennt. „Die haben ja alle so schönes Haar“, schwärmt Hartmann. Aber sie versteht auch, dass es Frauen schwer fällt, sich von ihrer Haarpracht zu trennen.

Spenderhaar soll mindestens 30 Zentimeter lang und nicht getönt oder gefärbt sein. Eine Dauerwelle darf es auch nicht haben, und es sollte frei von Spliss sein. Wer bereit ist,

Brigitte Hartmann zeigt den Zopf, den ein 30-Jähriger gespendet hat.

ZUR PERSON

Nach der Familienphase wieder voll im Beruf

Brigitte Hartmann ist in Neuenstadt am Kocher geboren, dort hat sie auch ihre Ausbildung zur Friseurin gemacht. Die Mutter einer Tochter und eines Sohnes ist nach einer 14-jährigen Familienphase wieder in den Beruf zurückgekehrt. Sie arbeitete zunächst im Kaufland in Neckarsulm im Salon der Friseurkette Barber-Shop. Von

1992 war sie in einer Filiale dieser Kette im Kaufland in der Schwieberdinger Straße in Ludwigsburg tätig. Ab 1994 arbeitete sie dort als Selbstständige. 2001 zog sie mit ihrem Geschäft in die Alleenstraße in Ludwigsburg um. Vor zehn Jahren hat sie sich auf Zweithaar spezialisiert und sich in diesem Bereich weiterqualifiziert. (bie)

bei der Sammelaktion mitzumachen, bekommt einen Zopf geflochten, der nach dem Abschneiden am oberen Ende nochmals zusammengebunden wird. Als Gegenleistung erhält der Spender vom Friseursalon Hartmann einen kostenlosen Profihaarschnitt.

Das gesammelte Haar wird an den Bundesverband für Zweithaarspezialisten geschickt, der es an Unternehmen versteigert, die Echthaar verarbeiten. Geknüpft werden die Perücken meistens in Asien. Das Geld aus der Auktion geht an wohltätige Organisationen. Schon einmal hat sich Brigitte Hartmann an der Rapunzel-Aktion beteiligt und hat eine Auszeichnung erhalten, weil es ihr gelungen war, die meisten Spenderhaare einzusammeln. Bei der Rapunzel-Aktion 2019/2020 wird die Organisation „Achse“ (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen) bedacht. Das Netzwerk kümmert sich um Betroffene und ihre Angehörigen. Die Schirmherrin ist Eva Luise Köhler, die Frau des früheren Bundespräsidenten Horst Köhler. Beide sind Ehrenbürger von Ludwigsburg. Dieser besondere Bezug zu ihrer Stadt freut Brigitte Hartmann ganz besonders. Jetzt hofft sie, dass sich noch viele Haarspender bei ihr bis Anfang April melden.

► Zweithaarspezialisten

Der von den Krankenkassen anerkannte Bundesverband der Zweithaarspezialisten hat vor zehn Jahren die Wohltätigkeitsaktion „Rapunzel“ gestartet und zu Haarspenden aufgerufen, die bei einer Auktion an Großhändler für Perücken- und Haarteile versteigert werden. Der Erlös kommt wohltätigen und sozialen Organisationen zu. Im vergangenen Jahr erzielte der Verband nach eigenen Angaben die Rekordsumme von 72 000 Euro für 203 Kilogramm Haare. Das Geld – abzüglich Steuern und Auslagen des Verbands – kam der Eckart-von-Hirschhausen-Stiftung „Humor hilft heilen“ zugute. Der Bundesverband für Zweithaarspezialisten mit Sitz in Rosenfeld im Zollernalbkreis wurde im Jahr 2004 gegründet. Er vertritt 352 Friseurbetriebe, deren Angebot von der Perücke für Menschen, die ihre Haare krankheitsbedingt verloren haben, bis hin zu modischen Zweithaar-Accessoires reicht. (bie)